



Erasmus+ - ehemals LEONARDO-Programm

**Bericht zu dem Auszubildendenaustausch im Rahmen des Programmes „Leonardo“
Der CFAVM Laval (F) nach Niebüll an die Berufliche Schule des Kreises NF in Niebüll**

Zeitraum: Sonntag, d. 1.03.2015 bis Samstag, d. 14.03.2015

Leitung der Gruppe: der Europabeauftragte der CFAVM Laval M. Vincent Ledauphin
Teilnehmer der Leonardopraktika: 2 Tischler- und 3 Malerauszubildende im BP I.

Organisator des Aufenthaltes in Niebüll: Berufliche Schule des Kreises NF in Niebüll;
Koordinator der Partnerschaft, StD. Claus W. Holzmeier

Teilnehmende Betriebe: Deezbüller Holzwerkstatt, Niebüll; Tischlerei Gross, Niebüll;
Malerei Theo Jensen, Niebüll; Malerei Volquardsen, Fahretoft; Malerei Vitali Weber,
Achtrup

Unterstützende Tätigkeiten: StR. Lars Brodersen und OStR. Stephan Martens
Dolmetscherin am Sonntag, d. 8.03.2015, Frau Martina Schauwinold.

Die Gruppe reiste am 1.03.2015 um 21.00 Uhr in Niebüll mit der Bahn vom Flughafen HH kommend an und wurde von den Kollegen Martens und Brodersen in Empfang genommen und in die Jugendherberge in Niebüll gebracht. Die Schlüssel waren vorher organisiert worden.

Der **Montag, d. 2.03.2015** diente zur Eingewöhnung in das neue Umfeld.

Am **Dienstag, d. 3.03.2015** wurden die ersten Auszubildenden um 6.30 Uhr an der Jugendherberge abgeholt. Der Rest erfolgte in der direkten Abholung durch die Betriebe. Die Betriebe waren bereit, die französischen Auszubildenden am Abend in die Jugendherberge zurück zu bringen.

In den folgenden Arbeitstagen wurden die Auszubildenden nach Verabredung durch die Betriebe abgeholt. Ein Auszubildender musste allerdings um 6.30 Uhr durch die Berufliche Schule nach Fahretoft gebracht werden, da es keine andere Anbindung gab.

In Einzelfällen mussten die Auszubildenden bereits um 5.45 Uhr zur Abholung bereit sein, da die Firma sie auf dem Autozug mit nach Sylt zum Arbeiten nahm.

Die Rückmeldungen über die Arbeit der jungen Franzosen und die Wirkung auf die Beschäftigten der Betriebe war durchweg sehr positiv.

Am Abend haben die Franzosen relativ wenig unternommen, da die Arbeitszeiten anfänglich gewöhnungsbedürftig waren.

Am **Samstag, d. 7.03.2015** traf man sich um kurz vor 10 Uhr am Bahnhof Niebüll, um wunschgemäß nach Dänemark zu fahren. Die Bahnverbindung Niebüll – Tondern ist hierfür ideal.

In Tondern stand auf dem Programm ein Stadtbummel mit Erläuterungen zu der Stadt als Handelsplatz und als Zentralort vor 1920.

Die Begegnung mit Designideen von Hans Joachim Wegner –einem Sohn der Stadt- in einem Möbelhaus war ebenso interessant wie das Einkaufen bzw. das Essen eines HOTDOG.

Nach der Rückkehr gegen 15 Uhr in Niebüll stand eine Besichtigung der Beruflichen Schule an.

Am **Sonntag, d. 8.03.2015** wurden die Franzosen von Herrn Martens und Herrn Holzmeier von der Jugendherberge um 9.00 Uhr abgeholt, um dann anschließend nach Föhr zu fahren. Nach der Ankunft auf Föhr wurde ein Linienbus für die Fahrt rund um Föhr genutzt. Nach einem kurzen Imbiss in Nieblum wurde ein Fussmarsch Richtung Wyk am Wasser entlang durchgeführt. Herr Holzmeier wies in die Inselbelange ein. Am Sandwall wurde dann bis zur Abfahrt um 15.15 Uhr nach Dagebüll gegessen.

Von Montag, d. 9.03. bis Freitag, d. 13.03. setzte sich das Praktikum dann fort. Am Donnerstag, d. 12.03.2015 um 19.00 Uhr fand ein „Dankeschönessen“ mit den beteiligten Betrieben statt.

Die Gruppe wurde am Samstag, d. 14.03.2015 um 7.30 Uhr durch Herrn Holzmeier und Herrn Martens zum Bahnhof gebracht und verabschiedet.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Anwesenheit und Mitarbeit der jungen Leute aus Frankreich die 5 Betriebe bereichert hat und alle einhellig bereits für das kommende Jahr erneut ihre Unterstützung der Leonardopraktikanten bzw. Erasmus-plus-Praktikanten zugesagt haben. Dies ist aber auch nur möglich gewesen, da alle beteiligten Betriebe selbst oder ihre Auszubildenden bereits in Frankreich waren.

Claus W. Holzmeier

Studiendirektor an der Beruflichen Schule des Kreises NF in Niebüll



Die 5 Auszubildenden aus Laval mit ihrem Betreuer Vincent Ledauphin vor dem Droehse-Hus in Tondern.